

Die Bedeutung von Künstlicher Intelligenz für die Beratungsarbeit

Dokumentation des Fachtages

27.10.2025 Online

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Mitgliedsverbände des DAKJEF:

- Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V. (bke), Fürth
- Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Eheberatung e.V. (DAJEB), München
- Evangelische Konferenz für Familien und Lebensberatung e.V. Fachverband für Psychologische Beratung und Supervision (EKFuL), Berlin
- Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und Offene Tür e.V., Bonn
- PRO FAMILIA Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung e.V., Frankfurt/Main

1. Der DAKJEF

Der Deutsche Arbeitskreis für Jugend-, Ehe- und Familienberatung ist die fachliche Kooperationsplattform für den Bereich Erziehungsberatung, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Partnerschafts- und Sexualberatung der fünf Mitgliedsverbände:

- Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V. (bke)
- Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Eheberatung e.V. (DAJEB)
- Evangelische Konferenz für Familien- und Lebensberatung e.V. Fachverband für Psychologische Beratung und Supervision (EKFuL)
- Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und offene Tür e.V.
- pro familia – Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung e.V.

Die im DAKJEF organisierten Verbände haben sich zusammengeschlossen, um dem Angebot der Beratung einen eigenen professionellen Rahmen zu geben. Dazu gehört, (Familien-) Beratung als eigenständiges Vorgehen zu benennen und zu etablieren. Qualitätsstandards in Theorie und Praxis immer wieder zu überarbeiten und dem Arbeitsbereich Beratung eine Stimme zu geben, die wahrgenommen wird.

2. Projektidee und Förderkontext

Der DAKJEF beschäftigt sich laufend in Arbeitsgruppen unter anderem mit den Themen:

- Digitalisierung in der Beratung
- Überarbeitung der Rahmenordnung und des Gegenstandskatalogs der EPFL Ausbildung
- sowie mit der Vernetzung von Wissenschaft und Praxis der Beratung

In allen Arbeitsgruppen tauchten in der Vergangenheit die Themen „Zukunft der Beratung“, „veränderte Arbeitswelten“ und „Bedeutung von Künstlicher Intelligenz für die Beratungsarbeit“ auf. So entstand die Idee, sich im Rahmen eines digitalen Fachtages mit dem Thema „Bedeutung von Künstlicher Intelligenz für die Beratungsarbeit“ näher zu beschäftigen um Beratungsfachkräfte, Wissenschaft und Praxisakteure zusammenzubringen, um Chancen, Risiken und ethische Implikationen von KI-Technologien im psychosozialen Kontext zu diskutieren.

Der Fachtag „**Bedeutung von Künstlicher Intelligenz für die Beratungsarbeit**“ wurde im Rahmen der Projektförderung nach der Familienförderrichtlinie des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) durchgeführt.

3. Projektziele

Mit dem Fachtag verfolgte der DAKJEF unter der federführenden Geschäftsführung der DAJEB folgende Ziele:

- zu erfahren und zu diskutieren, wie Künstliche Intelligenz die Arbeit von Berater*innen unterstützen oder ergänzen kann und wo die Grenzen des Einsatzes liegen
- praxisnahe Impulse für die Weiterentwicklung von Beratungs- und Fortbildungsangeboten zu geben
- den interdisziplinären Austausch zwischen Beratungsfachkräften und der Wissenschaft zu ermöglichen
- die ethische Verantwortung im Umgang mit KI zu reflektieren

4. Projektverlauf und Umsetzung

Die Tagung wurde durch von der DAJEB als aktuelle federführende Geschäftsführung des DAKJEF vorbereitet und durchgeführt. Die Tagung fand online am 27.10.2025 statt.

Die inhaltliche Gestaltung erfolgte durch ein interdisziplinäres Planungsteam der DAJEB. Das Programm umfasste zwei Fachvorträge durch Prof. Robert Lehmann von der TH Nürnberg mit Podiumsdiskussionen sowie im Anschluss einen DAKJEF-internen Austausch zur Diskussion der Ergebnisse und Ableitung von Schlussfolgerungen für die Arbeit des DAKJEF und der DAKJEF Mitgliedsverbände.

Besonderes Augenmerk lag auf der praxisnahen Vermittlung von KI-Anwendungen sowie der kritischen Reflexion ihrer Auswirkungen auf die Beratungspraxis und die Zielgruppen.

10:00 - 11:30 Uhr	Theorie: Zukunftsherausforderungen - KI im Leben der Klient*innen und - KI in der Beratung	Vortrag und Diskussion	Prof. Robert Lehmann TH Nürnberg
11:30 - 12:00 Uhr	Pause		
12:00 - 13:30 Uhr	Praxis: Vorstellung Projekt KIA – ein KI gestütztes Assistenz-Tool zur Unterstützung von Beratung per E-Mail	Projektvorstellung und Diskussion	Prof. Robert Lehmann TH Nürnberg
13:30 - 14:00 Uhr	Pause		
14:00 – 15:30 Uhr	Ergebnisse	Diskussion	DAKJEF intern

5. Zielgruppen und Teilnehmende

Die Veranstaltung richtete sich an Fachkräfte aus der psychosozialen Beratung aus den fünf DAKJEF Mitgliedsverbänden. 28 Fachkräfte aus den Mitgliedsverbänden waren für den Fachtag angemeldet, 26 nahmen daran teil.

6. Ergebnisse und Erkenntnisse

Die Präsidentin der DAJEB, Cornelia Weller, führte durch den Fachtag. Nach einer Vorstellungsrunde der Teilnehmenden eröffnete Herr Prof. Lehmann von der TH Nürnberg mit einem fachlichen Input zum Thema KI im Allgemeinen. Er verschaffte den Teilnehmenden Einblick in die historische Entwicklung der KI seit 1956, sowie in die technischen Funktionen und Wirkweisen. Er sensibilisierte darüber hinaus für die Chancen und Risiken des Einsatzes von KI und wies auf das EU AI Act Gesetz der Europäischen Union hin, das die Entwicklung und Nutzung von Künstlicher Intelligenz in der EU regelt, um Sicherheit, Transparenz und den Schutz von Grundrechten zu gewährleisten. Die Folien dieses Vortrags wurden uns freundlicherweise von Prof. Lehmann zur Verfügung gestellt und können im Anhang eingesehen werden.

Im zweiten Teil des Fachtages stellte Herr Prof. Dr. Lehmann den Teilnehmenden das Projekt „KIA“ vor, das die TH Nürnberg in Zusammenarbeit mit der bke durchführt und das vom

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) gefördert wird. Ziel des Projekts ist die Entwicklung einer KI-gestützten Assistenz, die Fachkräfte in der Online-Beratung unterstützt – etwa durch die Analyse von Beratungsanfragen in Echtzeit und das Anbieten passender Handlungsempfehlungen oder Hintergrundinformationen. Dabei soll die KI nicht den Menschen ersetzen, sondern die Beratenden bei ihrer Arbeit entlasten und die Qualität der psychosozialen Beratung verbessern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf ethischen und datenschutzrechtlichen Fragen, um einen verantwortungsvollen Umgang mit sensiblen Daten zu gewährleisten. Zusätzlich wird im Projekt ein Ethik-Manual entwickelt, das Standards für den Einsatz von KI in der psychosozialen Arbeit festlegt.

Im Anschluss fand eine interne Austauschrunde innerhalb des DAKJEF statt, bei der die Chancen, Grenzen und strategischen Perspektiven des Einsatzes von KI für die psychosoziale Beratung erörtert wurden.

In der Diskussion wurde als potenzielles Einsatzgebiet des KIA-Projektes insbesondere die Aus- und Weiterbildung von Berater*innen genannt. KI-gestützte Trainingssoftware mit simulierten Beratungssituationen könnten dabei helfen, Beratungskompetenzen aufzubauen und Fachkräfte auf die Anforderungen ihres (auch zunehmend digitalisierten) Beratungsalltags vorzubereiten.

Zugleich wurde ein erheblicher Fortbildungsbedarf für alle zum Thema KI identifiziert: Berater*innen müssen erst noch befähigt werden, die Möglichkeiten, Risiken und ethischen Implikationen von KI differenziert beurteilen zu können und mit Ratsuchenden (die KI bereits für die Suche nach Hilfestellungen einsetzen) darüber auf Augenhöhe zu kommunizieren. Vorgeschlagen wurde u.a. die Entwicklung eines verbandsübergreifenden Fortbildungsformats zum Thema KI in der Beratung.

Zentraler Konsens war, dass die Beziehungsarbeit auch in Zukunft das Fundament jeder professionellen Beratung bleibe. Der Aufbau und die Gestaltung einer tragfähigen, von Vertrauen und Echtheit geprägten Beziehung dürfe durch technologische Entwicklungen nicht in den Hintergrund treten. Künstliche Intelligenz könne die Beratungspraxis sinnvoll ergänzen, sie jedoch nicht ersetzen. Besonders wichtige Inhalte von Beratung, wie die Diskussion verschiedener Sichtweisen und die Konfrontation der Beratenden, bleibe ein wichtiges menschliches Werkzeug für wirksame Beratung und könne derzeit von KI noch nicht geleistet werden.

Im Mittelpunkt der Diskussion standen zudem Fragen des Datenschutzes, der ethischen Verantwortung und der Haftung. Insbesondere der Umgang mit personenbezogenen Daten im Kontext der DSGVO und des kirchlichen Datenschutzes wurde als kritisch hervorgehoben. Die Entwicklung eines ethischen Positionspapiers durch den DAKJEF wurde vorgeschlagen, bzw. die Orientierung an bestehenden ethischen Leitlinien – etwa den Empfehlungen der Technischen Universität Nürnberg.

Eine datenschutzkonforme Serverstruktur gelte als Voraussetzung für den verantwortungsvollen Einsatz KI-gestützter Beratungsplattformen. Aufgrund des hohen Aufwands und der Kosten wurde betont, dass nur eine verbandsübergreifende Kooperation realistische Perspektiven eröffnen könne. Diskutiert wurde die Möglichkeit einer gemeinsamen Plattform unter dem Dach der DAKJEF, die es den Mitgliedsverbänden ermögliche, Inhalte und Funktionen nach eigenem Bedarf anzupassen. Dabei sollten bestehende Infrastrukturen großer Anbieter in den Blick genommen werden sowie die technischen und finanziellen Grenzen der eigenen Kapazitäten.

Insgesamt wurde betont, dass die DAKJEF die Nutzung von KI im Beratungsalltag aktiv mitgestalten möchte, dabei aber klare Grenzen sieht. Zwar werden technologische Innovationen begrüßt, jedoch nicht als Ersatz für echte Menschen in der Beratung.

Zu den zentralen Erkenntnissen zählen:

- die Chance der Ergänzung der persönlichen Beratung durch KI, z.B. als Clearingstelle, um Anliegen und Dringlichkeiten zu erörtern, für die Beratung einfacherer Fälle oder Beratung durch KI als Überbrückung
- die Unersetzbarkeit der menschlichen Beziehung als wichtiges Beratungsinstrument für wirksame Beratung
- die Notwendigkeit ethischer und datenschutzkonformer Leitlinien für den KI-Einsatz
- sowie der Bedarf an Fortbildung und Sensibilisierung von Fachkräften

Angeregt durch die vielfältigen Impulse aus den Diskussionen im Rahmen des Fachtags hat der DAKJEF in seiner zentralen Arbeitstagung am 28.10.2025 eine Arbeitsgruppe „Künstliche Intelligenz in der Beratung“ gegründet. Die Leitung der Arbeitsgruppe übernimmt Herr Martin Hain von der bke, der mit seinem Team bereits Projektpartner von Prof. Lehmann und der TU Nürnberg im Projekt KIA war. Die Arbeitsgruppe hat folgende Aufgaben:

- Beschäftigung mit bestehenden KI-Tools und Beobachtung der Entwicklungen am KI-Markt
- Entwicklung einer Ethik Richtlinie für die Nutzung von KI in der Beratung (auf Basis des Ethik Manual der TU Nürnberg für das Projekt KIA)
- Entwicklung einer Fortbildungsformats zum Thema KI in der Beratung für Beratungsfachkräfte

7. Fazit und Ausblick

Künstliche Intelligenz in der psychologischen Beratung bietet sowohl Chancen als auch Herausforderungen. Künstliche Intelligenz kann dazu beitragen, den Zugang zu psychologischer Unterstützung zu erleichtern und zu erweitern, indem sie z.B. eine kurzfristige Entlastung bei langen Wartezeiten anbietet oder Berater*innen unterstützt. Dennoch muss der Einsatz von KI in der Beratung ethischen Richtlinien unterliegen und datenschutzkonform sein.

Die Fachtagung hat einen wichtigen Beitrag zur fachlichen Auseinandersetzung mit dem Thema KI in der psychosozialen Beratung geleistet. Die hohe Resonanz und die konstruktiven Diskussionen zeigten den hohen Bedarf, sich auch weiterhin mit dem Thema auseinanderzusetzen, über die laufenden Entwicklungen zum Thema KI in der Beratung informiert zu bleiben und mitzugestalten. Die neu gegründete DAKJEF-Arbeitsgruppe „KI in der Beratung“ wird das Thema mitgestalten und Grundlagen für die Arbeit mit KI in den Verbänden legen.